

Einige Hinweise zur Platzeinteilung 2011/2012

Die vorgenommene Platzeinteilung enthält drei Positionen:

Bestes Wetter: ist angesichts des desolaten Sommers /Herbstes utopisch und wird wohl erst im kommenden Frühjahr aktuell (aus diesem Grund erst gar nicht aufgeführt).

Normalplan: Gilt ab sofort, es sei denn das Wetter spielt wie aktuell so oft nicht mit. Kriterium war insbesondere die maximal mögliche Schonung der Hauptspielflächen 1,3 und hülsta-Sportpark. Diese Flächen sollten insbesondere für Mannschaften etwa ab der B-Jugend aufwärts (Ausnahme Altherren – für diese gilt aber auch der Ermessensgedanke) nicht genutzt werden (gilt natürlich immer bei Herbst/Winter-Witterung). Angesichts der langen Saison und der Ballung im Herbst sollen die Spielflächen für den Spielbetrieb möglichst geschont werden. Zudem wurde darauf geachtet, dass alle Mannschaften zumindest eine Einheit auf Rasen bekommen - der Park gilt dabei als dieser. Ausnahmen bilden dabei natürlich in gewisser Hinsicht die überregional aktiven Jugendmannschaften sowie die Erste und Reserve (alle drei Einheiten die Woche) - es sei denn, der Notfallplan greift.

Notfallplan: Bei schlechten Witterungsbedingungen heißt es "Zusammenrücken"! Die Mannschaftsverantwortlichen sind aufgefordert, Erfindergeist zu zeigen, auch einmal Einheiten im Sinne der Gesundheit ausfallen zu lassen oder das Pensum per Woche (z.B. von 3 auf 2) zurückzuschrauben. Vor allem gilt der Kooperationsgedanke untereinander (z.B. Für wen ist die Einheit vor wichtigen Spielen/in schwierigen Phasen „notwendiger“? Wie groß ist die Trainingsgruppe? Lassen sich durch eine geschickte Trainingsplanung knappe Flächen gemeinsam effektiv nutzen?) – die überregional aktiven ersten Mannschaften genießen in gewisser Hinsicht Priorität.

Einige **Anmerkungen** noch (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- a) Dieser Plan ist verbindlich, d.h. auch wenn einmal der halbe Platz 2 frei sein sollte, wird dieser nicht von Mannschaften betreten, die dort nicht eingeteilt sind. Auch dieser Platz benötigt Regenerationsphasen.
- b) Selbstverständlich können dagegen im Park/auf Rasen eingeteilte Mannschaften freie Flächen auf Asche nutzen bzw. von Sportpark/Rasen 2 in den Park rücken.
- c) Es liegt weiterhin im Ermessen der Trainer (Eigenverantwortung/Vorbildfunktion!), ob ein Platz bespielbar ist oder nicht. Auch dann sollten die Verantwortlichen untereinander kooperieren. Intensive Spielformen auf engem Raum, Sprint- und Koordinationsübungen und wenn möglich auch Torschuss (ansonsten bewegliche Tore hinter die Torauslinie stellen) bitte auf Asche-Einheiten oder die Fläche hinter dem Ascheplatz/neben Platz 3 verlegen (Wochenplan aufstellen!). Auf Rasen 2 und hülsta-Sportpark möglichst die großen Spielformen anbieten und Strafräume wenn möglich aussparen.
- d) Das Trainieren in Stollenschuhen ist für alle weiterhin untersagt. Die Verantwortlichen kontrollieren dies bitte vor der jeweiligen Einheit.
- e) Nach den Einheiten sind die Mannschaften aufgefordert, entstandene Schäden (Löcher im Rasen zutreten) möglichst umgehend zu beheben.
- f) Müssen Pflichtspiele unter der Woche ausgetragen werden, die witterungsbedingt nur auf Asche ausgetragen werden können, gehen diese dem Trainingsbetrieb natürlich vor. Auch in diesem Fall wird für das Training nicht auf freie Rasenflächen (Ausnahme: Park) ausgewichen. Freundschaftsspiele sollten in diesem Fall frühzeitig abgesagt werden.
- g) **Die Platzwärte werden angewiesen, täglich anzuzeigen, welcher Plan gilt und haben dabei - wenn möglich - auf kurzfristige Witterungsänderungen zu reagieren (ansonsten gilt wieder „Ermessen“).** Die Trainer haben sich entsprechend vor jeder Einheit im

Aushang am Sportheim zu informieren. Gesperrte Flächen müssen zudem als diese durch die Platzwarte gekennzeichnet werden. Den mündlichen wie schriftlichen Anweisungen der Platzwarte (der Abteilungsleitung/des Vorstandes) ist Folge zu leisten.

Dass natürlich nicht alle Wünsche berücksichtigt werden konnten, ist nachvollziehbar. Bei der Vielzahl an Mannschaften und Einheiten gerade im intensiven Bereich ab den B-Junioren aufwärts verfügt der Verein über keine ausreichenden Kapazitäten für den Herbst/Winter. Der nasse Sommer hat die Voraussetzungen weiter verschlechtert. Andererseits kann man sich auch ganz gut mit drei Mannschaften einmal eine Fläche teilen und dennoch intensiv arbeiten.

Anregungen werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Mit der Bitte um Beachtung.

Viel Erfolg wünscht

der (Fußball-)Vorstand des
SuS Stadtlohn 19/20 e.V.